

I'd probably look like this

(...if I were print)

## kindheitstraum

Angrenzend an das Wohnhaus in dem ich aufwuchs befindet sich ein kleiner, noch relativ junger Wald. Erzählungen zufolge - wer hat das eigentlich erzählt? - stand dort früher eine Villa, der Wald war wohl ein Garten. Quasi als Beweis ihrer ehemaligen Existenz stehen (teilweise) noch alte Grundstücksmauern, einige alte Bäume im ansonsten jungen Wald die die (vermutete) Grünfläche bevölkerten. Laut meiner Mutter sind einige der Bäume auch keine heimischen - ein botanischer Garten? Spricht für gehobenerer Gesellschaft - spricht *für* Villa.

Doch das spannendste ist mit Sicherheit der alte Keller. Vermutlich Keller. Naturgemäß unter der Erde, wäre er vielleicht nie jemandem aufgefallen. Doch an einigen Stellen ist die Erde soweit abgetragen, dass Querbalken hervorsehen. Diese Deckenverstrebenungen sind aus Beton, vielleicht ein Luftschutzbunker - 2. Weltkrieg? Die fast kreisrunden Löcher, an denen Teile des Kellers zum Vorschein kommen, könnten Bombenkrater sein - sind allerdings etwas zu klein dafür, denke ich.

Schon früher, als der Wald noch unser Spielplatz war, oder mehr Baugrund für unsere Baumhäuser, übte der Keller eine gewisse Anziehung auf mich aus. Ich war mir schon immer sicher: Da ist ein Schatz, unter der Erde, zum Greifen nahe.

Und wiedereinander ist es ein verlockender Gedanke, den Weg freizugraben und hinabzusteigen...

Abenteuer pur!



Der Mann, mir gegenüber sitzend, kämpft. Mit dem Kurier. Nein, nicht mit einem armen Angestellten einer Botenfirma, sondern der Tageszeitung. Sich sichtlich beengt fühlend, hantiert er mit den vielen Papierlagen.

Wir befinden uns in einem Viererabteil der Wiener U-Bahn. Ein relativ voller Waggon, alle Sitzplätze sind besetzt. Einige Leute stehen außerdem. Vermutlich sich ärgernd über andere Leute, die mit Taschen, Rucksätzen und Sackerln freie Sitzplätze belegen.

Der Mann, noch immer sehr

damit beschäftigt gegen seine Zeitung zu gewinnen, sieht auf. Vermutlich um sich zu vergewissern, nicht von jemandem amüsiert beobachtet zu werden.

Die U-Bahn, es ist früher Vormittag, verlässt sowohl die Station, als auch den Untergrund. Sonnenstrahlen fallen ein und blenden jene unglücklichen Fahrgäste, die nur noch Plätze auf der rechten Seite des Waggons ergattert haben. Es wird heiß.

Endlich und etwas erschöpft, außerdem leicht verschwitzt (er sitzt auf der rechten Seite des

Waggons) beginnt der Mann seine Zeitung zu studieren. Sichtlich voller Vorfreude begutachtet er die Titelseite. Fünf Sekunden später, er ist an seinem Reiseziel angekommen, steht der Zeitungsleser auf und bewegt sich in Richtung Ausgang. (Dass er dabei natürlich noch über ihm in den Weg gestellte Füße stolpert, sei noch nebenbei erwähnt.)

Viel gelesen hat er ja nicht gerade. Die U-Bahn fährt trotzdem noch.



Die trostloseste Stadt der Welt,  
die alles Schöne für sich behält.  
Sie ist dunkel und fordert dich;  
schwarze Bauten, kein Licht.

Sie will dich, sie will dich besitzen,  
die lichtloseste Stadt der Welt.  
Um dich zu sich zu holen,  
sind ihr alle Mittel recht.

Die echtteste Stadt der Welt, dunkel;  
in die man immer tiefer fällt.  
Bis man endlich aufprallt, auf die Realität;  
so fest, dass sich dadurch ganz Wien  
erhellt.

...ittlich begabt, durchschnittlich direkt, durchschnittlich interessiert,  
durchschnittlich bekannt, durchschnittlich veranlagt, durchschnittlich ein-  
fallsreich. Durchschnittlich kreativ, durchschnittlich dick, durchschnittlich  
smart, durchschnittlich gereizt, durchschnittlich wortgewandt, durch-  
schnittlich verkannt. Durchschnittlich belesen, durchschnittlich gewesen,  
durchschnittlich durchschnittlich, durchschnittlich legasthenisc...

back to be at it  
back to see a bit  
back to be a hit  
tag you're it

